

## Das Aufnahmehaus und das Johannes-Falk-Haus

Im Aufnahmehaus finden junge Erwachsene, die auf der Straße stehen, kurzfristig eine Unterkunft und weitere Unterstützung. Die meisten jungen Frauen und Männer, die hier für einige Wochen bzw. Monate einziehen, stehen erst am Beginn einer „Karriere im Wohnungslosen-Milieu“. Ihr Aufenthalt im Aufnahmehaus soll verhindern, dass sie weiter abrutschen und endgültig auf der Straße landen.

Wer im Aufnahmehaus unterkommt, ist meist mit vielen Problemen gleichzeitig belastet: Die jungen Menschen sind wohnungslos, arbeitslos, haben oft Gewalt erfahren, viele sind psychisch auffällig oder sogar selbsttötungsgefährdet. Im Aufnahmehaus können sie in einem möblierten Einzelzimmer zur Ruhe kommen und ihr Leben neu sortieren. Gemeinsam mit den sozialen Fachkräften klären sie die nächsten Schritte. Da nun die ständige Suche nach einem Schlafplatz nicht mehr im Vordergrund steht, können sie ihre persönlichen und sozialen Probleme angehen.

Das Aufnahmehaus ist an das Johannes-Falk-Haus angeschlossen, das eine vollstationäre und längerfristige Hilfe bietet. Das Johannes-Falk-Haus ist eine Einrichtung für junge Menschen zwischen 16 und 25 Jahren, die auf der Straße stehen, eine Unterkunft und eine intensive Unterstützung in verschiedenen Lebensbereichen brauchen. Das Angebot umfasst vollstationäre Hilfen zur Erziehung für männliche Jugendliche ab 16 Jahre und wohnungslose junge Erwachsene, das Aufnahmehaus Stuttgart mit zwei Standorten, Notübernachtungsplätze sowie verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten. Diese Einrichtung ist die einzige in dieser Form im Bereich des Diakonischen Werks Württemberg.

Das Angebot der stationären Erziehungshilfe richtet sich an sogenannte männliche Systemsprenger. Damit sind 16- bis 18-Jährige gemeint, die einen hohen Hilfebedarf in vielen Lebensbereichen haben. Nach vielen Abbrüchen und Rauswürfen aus anderen Einrichtungen ist eine stationäre Unterbringung im Johannes-Falk-Haus für sie oft die letzte Chance. Die jungen Systemsprenger sind oft gewalterfahren und gewaltbereit, gefährden sich und andere, halten sich an keinerlei Regeln, haben Schul- und Ausbildungsabbrüche hinter sich und geben sich selbst keine Perspektive mehr. Viele haben schon jahrelange Szene- und Straßenerfahrung, sind traumatisiert und suchtkrank.

Der Aufenthalt soll längerfristig sein, damit sich die jungen Menschen ohne Angst vor weiteren Abbrüchen oder prekären Lebenssituationen in ihrem Tempo weiterentwickeln und ihr Verhalten ändern können. Wichtig ist, dass sie neue positive Erfahrungen machen und Selbstwirksamkeit erleben können.

### **Arbeitsauftrag:**

1. Lies den Text sorgfältig durch.
2. Halte stichpunktartig das fest, was deine Konfi-Gruppe von der Arbeit im „Aufnahmehaus“ und im „Johannes-Falk-Haus“ der Evangelischen Gesellschaft wissen sollte.
3. Trage deine Ergebnisse in das Arbeitsblatt ein und stelle die Ergebnisse danach den anderen in deiner Gruppe vor.